

Wiener Konzertverein

Großer Konzerthaus-Saal

Sonntag, den 18. Oktober 1931, halb 5 Uhr nachmittags

Sonntags-Sinfonie-Konzert

(Wiener Sinfonie-Orchester)

Dirigent: Professor Anton Konrath

Vortragsfolge:

Tschaiowsky

Peter Iljitsch, geboren am 7. Mai 1840 in Wotkinsk, gestorben am 6. November 1893 zu Petersburg

VI. Sinfonie h-moll (Pathétique) op. 74

Adagio — Allegro non troppo

Allegro con gracia

Allegro molto vivace

Finale, Adagio lamentoso, Andante

Im Sommer 1893 vollendet, war diese letzte Sinfonie Tschaiowskys letztes Werk. Ende Oktober 1893 dirigierte der Komponist die erste Aufführung in Petersburg, wenige Tage später starb der in der Vollkraft seines Lebens und Schaffens stehende Künstler an der Cholera. In dem tieftragischen Finale hat Tschaiowsky, ohne es zu ahnen, sein eigenes Sterbelied gesungen

— P a u s e —

Klavierkonzert b-moll

Introduktion — Allegro con spirito

Andantino semplice

Allegro con fuoco

Solo: Professor Julius Isserlis

Capriccio Italien, für großes Orchester, op. 45 (R. Dawidoff gewidmet)

Die erste Fanfare dieses Werkes ist ein Signal der italienischen Kavallerie, welches Tschaiowsky abendlich hörte, als er im Hotel Constanzi in Rom wohnte, neben welchem sich eine Kaserne der königlichen Kürassiere befand

Klavier: Bösendorfer

Verlag der Wiener Konzerthausgesellschaft, III., Döbingerstraße 20

Nächstes Volkstümliches Sinfonie-Konzert

Sonntag, den 25. Oktober 1931, halb 5 Uhr nachmittags, im Großen Musikvereins-Saal

Verein Wiener Tonkünstler-Konzerte — Dirigent: Professor Hugo Gottesmann

Franz Schubert

Preis (wenn kein Text) 30 Groschen (inkl. Steuer)

Wagner Druck u. Verlag 3320

Über befördliche Anordnung dürfen die Sige nicht mit Kleidungsstücken belegt werden. Überkleider sind in der Garderobe abzugeben.

Über befördliche Anordnung sind die Damen verhalten, die Güte abzunehmen!